

Geplanter Windpark Beesen in Wewelsfleth: Strom soll in der Region bleiben

Von [Ilke Rosenberg](#) | 05.06.2024, 16:06 Uhr



„Wir glauben an die Fläche“, sagt Andreas Wulff und zeigt auf den Bereich, auf dem der Windpark Beesen entstehen soll. Foto: Ilke Rosenberg

Der künftige Betreiber Windteam-Nord-West, zu dem auch die Stadtwerke Brunsbüttel gehören, veranstaltet vor dem Bürgerentscheid einen Klönschnack am Freitagnachmittag, um noch offene Fragen interessierter Einwohner zu beantworten.

Wenn am Sonntag, 9. Juni, die Wewelsflether in einem Bürgerentscheid abstimmen, entscheiden sie darüber, ob in etwa vier Jahren auf Gemeindegebiet der Windpark Beesen entsteht. Im Februar hatte die Firma Windteam-Nord-West (WTNW) die Planungen vor rund 200 Interessierten präsentiert, im April entschied die Gemeindevertretung, dass die Bürger dazu ihre Stimme abgeben sollen. Seither habe es vielfache Anfragen gegeben, so Geschäftsführer Andreas Wulff. Um im Vorfeld möglichst keine Fragen unbeantwortet zu lassen, lädt Windteam-Nord-West am Freitag, 7. Juni, von 15 bis 18 Uhr zu einem Klönschnack in die Mehrzweckhalle ein. „Es gibt keinen Vortrag, es ist ein offenes Format“, betont Andreas Wulff. Interessierte könnten jederzeit dazukommen, um zu besprechen, welche Wünsche und Sorgen sie im Hinblick auf die Errichtung der drei Windkraftanlagen haben.

Das Windteam-Nord-West besteht aus „fünf erfahrenen Windkraftanlagenbetreibern“, die sich zusammengeschlossen haben. Einer davon sind die Stadtwerke Brunsbüttel, deren Geschäftsführer ebenfalls Andreas Wulff ist. Allesamt hätten sie fast seit Jahrzehnten Erfahrung im Verbund und in anderen Konstellationen in der Windkraft in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg. Wichtig ist es Andreas Wulff zu betonen, dass auch mit den drei geplanten Windkraftanlagen in Beesen Strom für die Region produziert wird. „Wir werden Erdkabel verlegen“, so Wulff. Abnehmer werde die Industrie im Raum Brunsbüttel/Büttel sein. Unabhängig davon, wofür die Kunden dort den Strom nutzen. „Er wird auf jeden Fall abgenommen“, so Wulff.

Konzipiert werden soll der Windpark Beesen als Bürgerwindpark. „Wir wollen in der Region Projekte gemeinsam mit den Bürgern umsetzen, bei uns ist keine ‚Heuschrecken-Mentalität‘ zu befürchten“, unterstreicht er. Vielmehr sollen die Menschen beteiligt werden, und da sei

auch der Bürgerentscheid ein wichtiger Schritt. „Wir wünschen uns natürlich, dass viele für den Windpark stimmen werden“, sagt der Geschäftsführer. Denn:

„Wir glauben, dass es ein gutes Projekt ist.“

*Andreas Wulff
Geschäftsführer*

Bürger und Gemeinde würden davon profitieren. Interessierte Einwohner ab 18 Jahren können sich beteiligen, die Gemeinde erhalte die Gewerbesteuerereinnahmen und vom Stromabsatz würden 0,2 Cent pro Kilowattstunde in die Gemeindekasse fließen und auch damit allen Bürgern zugutekommen. Der Erlös werde übrigens „gepoolt“, sodass eine gerechte Verteilung sicher sei – und nicht abhängig von der Produktivität einer bestimmten Anlage. Außerdem wirkten sich die Anlagen positiv auf die CO₂-Bilanz aus. Natürlich werde das Unternehmen alles dafür technisch notwendige tun, um Menschen und Tiere in der Region zu schützen, verspricht er.

Und: Gerade habe Wirtschaftsminister Robert Habeck auf mehr Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien für die Klimaziele gedrängt. Das Wewelsflether Projekt könne seinen Teil dazu beitragen. Vor allem, weil der dort erzeugte Strom direkt ins Netz und in die Nutzung geht. „Genau das will die Landesregierung“, hebt Wulff hervor. Und damit würden auch nicht die Netzentgelte belastet. Im Gegenteil, Netznutzer würden entlastet.

Anlagen stehen voraussichtlich nicht vor 2028

Wenn die Wewelsflether mehrheitlich mit Ja stimmen würden, kann das Windteam-Nord-West tiefer in die Planung einsteigen – und werde die Bevölkerung in Informationsveranstaltungen auch weiter mitnehmen. „Das Ganze wird nicht innerhalb eines Jahres zu schaffen sein“, sagt Wulff. Bis die Planungen abgeschlossen seien und die Genehmigungen vorlägen, würden voraussichtlich zwei bis drei Jahre ins Land gehen. „Vor 2028 werden da keine Windkraftanlagen stehen“, meint er. Jede der drei 6-Megawatt-Windkraftanlagen wird 200 Meter hoch sein. Wulff spricht von einer Jahresproduktion von zusammen zirka 45 Millionen Kilowattstunden. „Damit könnte man 15.000 Haushalte im Jahr versorgen“, macht er die Menge anschaulich.